

»Westfälische Mausefalle« gastierte zum ersten Mal im Bürgerhaus

Woher kommen bloß die Leichen ?

Espekkamp (mo). »Das ist unser erster Versuch in Espekkamp«, so begrüßte Kai Stahlhut vom Theater »Westfälische Mausefalle« die Gäste im Bürgerhaus. Bei seiner Frage, wer denn aus Espekkamp komme,

Seit Jahren gibt es Kontakte zur Theater-AG des heimischen Söderblom-Gymnasiums. Die Espekkamper waren auch schon Gäste der »Westfälischen Mausefalle«. »Nun wollten wir ihnen auch einmal die Möglichkeit geben, hier in Espekkamp aufzutreten«, betont dann auch Bärbel Brandt, Leiterin der Laienspiel-AG des Söderblom-Gymnasiums.

1995 gewann die Gruppe, deren Proben und Aufführungen in erster Linie an der Christuskirche in Min-

den-Todtenhausen stattfinden, den Kulturpreis des Kreises Minden-Lübbecke. Kulisse, Requisiten und Kostüme werden möglichst in Eigenleistung erstellt, und man ist besonders stolz darauf, seit zehn Jahren ohne öffentliche Förderung auszukommen.

Im November vergangenen Jahres hatte das achte Stück in der Geschichte der »Westfälischen Mausefalle« Premiere. Eine Komödie von Derek Benfield »Kille Kille« stand auf dem Spielplan, mit der die acht

hoben sich allerdings nur wenige Hände. Gegründet wurde die Theatergemeinschaft vor rund zehn Jahren. Damals entwickelte sie sich aus einer Theater-Arbeitsgemeinschaft am Gymnasium in Petershagen.

Darstellerinnen und Darsteller jetzt ihren ersten Auftritt in Espekkamp hatten. Kai Stahlhut, der ergraute Banker mit der Pfeife im Mundwinkel, als Andrew und Alexandra Stengel als liebenswert tollpatschige und ein wenig begriffsstutzige Jane leben in einem Haus, auf dem ein schrecklicher Fluch zu lasten scheint. Unfälle ereignen sich - der erste war Mr. Luck, der Gasmann - die steilen Stufen, da muß es glatt gewesen sein. Dann kam der Fensterputzer,

der von der Leiter fiel. »Sprossen bei Leitern, Stufen bei Treppen«, korrigiert Andrew penibel die Schilderung von Jane. Als Geoff, der verklemmte künftige Schwiegersohn (Norbert Stahlhut) übers Wochenende Sally (Jessica Bartel), die Tochter des Hauses, besucht, wird er Zeuge eines mehrdeutigen Gesprächs. Aber Sally weiß nur von vier Toten im Haus, doch sie wollte nicht, daß er's erfährt. Inzwischen sind es jedoch sechs, und der neue Vikar hat sich zum Tee eingeladen. Da greift selbst der stocknüchterne Geoff zum angeboten Whisky. Und - was findet er im Schrank bei seiner Suche nach dem Soda? Eine männliche Gestalt fällt ihm entgegen. Doch bald ist die Leiche nicht mehr im Schrank, sondern im Goldfischteich - und der Vikar hat seinen Besuch angekündigt. Sarah (Sarah Stahlhut), Andrews Schwester, sie hat ihn dorthin gebracht, schließlich kommt ja der Vikar zu Besuch. Doch die Sache wird immer heftiger, als Geoffs Eltern (Susanne Frese und Alexander Heidenreich) überraschend erscheinen. Einen Vikar (Daniel Klöpper), der in einer Schubkarre schläft, ihn hat Geoffs Vater gesehen im Garten. Nun weiß Geoff überhaupt nicht mehr, was er glauben soll. Beinahe haben sie ihn überzeugt, daß das alles nur Unfälle waren. »Was glaubst du?« Diese Frage ist sicherlich nicht nur an Geoff, sondern auch ans Publikum gerichtet, das einen ausgesprochen amüsanten und kurzweiligen Theaterabend erlebte, mit herrlichen Dialogen und Darstellern, die sich im Verlauf des Spiels immer mehr steigerten. Eine weitere Aufführung gibt es am Freitag, 21. Februar, um 20 Uhr im Gymnasium in Stolzenau.



Geoff (r. sitzend) kann es nicht fassen, in weniger als 20 | Unfälle? Er wird es noch erfahren, denn am Ende eines
Stunden gab es gleich zwei Leichen - waren das alles nur | Theaterstückes sind bekanntlich alle klüger. Foto: Osterodt